

PROGRAMM

DIENSTAG, 1. OKTOBER 2019 10 BIS 17 UHR

Eine Verfassung – aber für wen? Nationskonzepte innerhalb und außerhalb der Paulskirche 10 UHR

Referent: Prof. Dr. Andreas Fahrmeir,
Frankfurt am Main

Aufgabe des Parlaments in der Paulskirche war es, der deutschen Nation eine Verfassung zu geben; gewählt wurde sie in den Gebieten des Deutschen Bundes. Wie gingen die Abgeordneten mit dieser Spannung um, wenn es konkurrierende nationale Ansprüche gab? Und auf welche Nationskonzepte, die zeitgenössisch diskutiert wurden, griffen sie dabei zurück?

Erinnerung und Tradition – die Frankfurter Gedenkfeiern an 1848 in Kaiserreich und Republik 11 UHR

Referent: Prof. Dr. Walter Mühlhausen, Heidelberg

Als zentraler Ort der Revolution von 1848 erinnerte Frankfurt an markanten Jahrestagen an das erste Nationalparlament. Waren es 1873 und 1898 noch bescheidene, von den Liberalen organisierte Feiern, so wurde der 75. Jahrestag 1923 unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu einer nationalen Manifestation, zu einem republikanischen Volksfest.

MITTAGSPAUSE 12 UHR



„Das Haus aller Deutschen“: Der Wiederaufbau der Paulskirche als Signal 13.30 UHR

Referent: Dr. Thomas Bauer, Frankfurt am Main

Von der Paulskirche standen bei Kriegsende nur noch die Außenwände. Inmitten von Hunger und Wohnungsnot wurde das Gotteshaus als Bekenntnis zu den demokratischen Traditionen und als Signal für den Neubeginn bis zur Jahrhundertfeier der Nationalversammlung am 18. Mai 1948 wiederaufgebaut. An der zeitgemäß schlichten Architektur schieden sich die Geister.

Demokratische Kirchen und Schlösser? Demokratieorte in Deutschland 14.30 UHR

Referent: Apl. Prof. Dr. Michael Dreyer, Jena

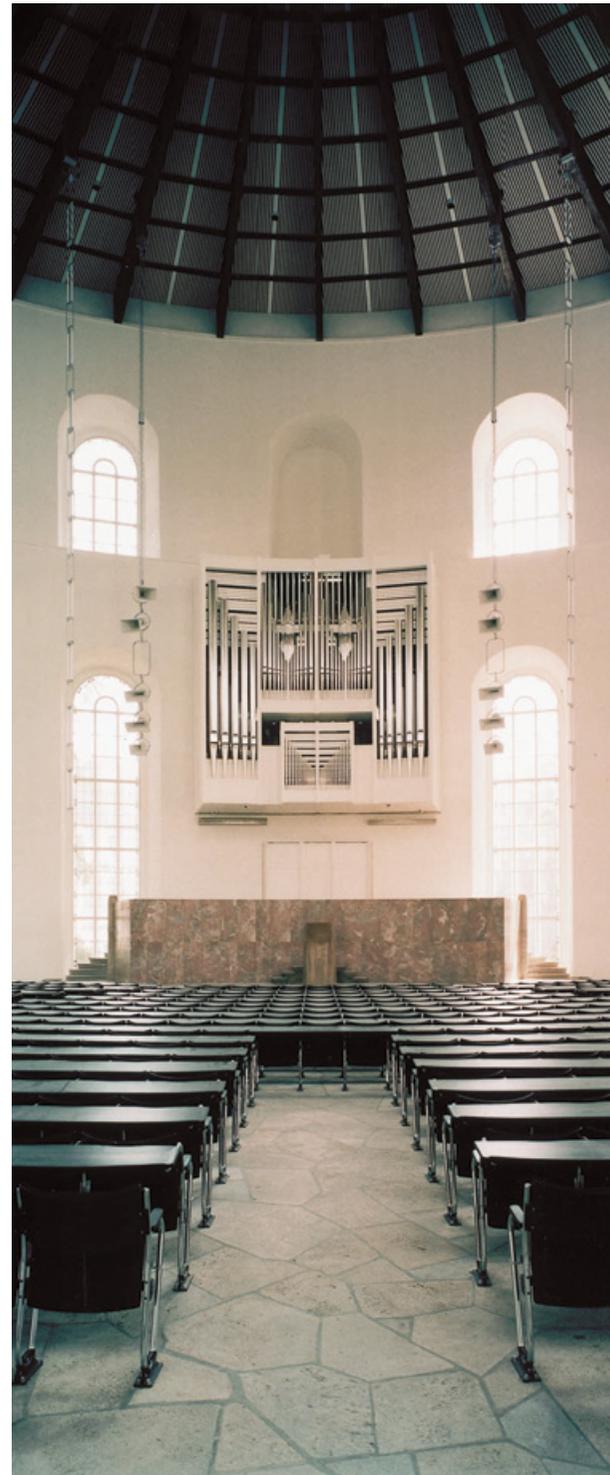
2001 untersuchten drei Bände 121 „Deutsche Erinnerungsorte“ von Karl dem Großen bis zum Volkswagen. Die Weimarer Republik war kein Erinnerungsort. Was sind demokratische Erinnerungsorte, wie ordnen sie sich in das kollektive Gedächtnis und in die politische Kultur ein? Welche Rolle spielen Orte der Demokratie unter den deutschen Erinnerungsorten?

KAFFEEPAUSE 15.30 UHR

Denkmal-Politik zwischen Prunksucht, Reinigungsphantasien und Geschichts-Revisionismus. Anmerkungen zu jüngeren Denkmal-Projekten in Deutschland 16 UHR

Referent: Prof. Dr. Gerhard Vinken, Bamberg

Die Paulskirche hat nicht die öffentliche Aufmerksamkeit, die diesem Ort zukommt. Dennoch wecken Pläne, sie als nationalen Symbolort neu zu inszenieren auch Befürchtungen – angesichts einer Konjunktur von repräsentativen Denkmal-Projekten, die Kritikfähigkeit und Vielstimmigkeit einer pluralistischen Gesellschaft unterminieren.



INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE
IM KARMEITERKLOSTER

Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069 212 384 25
Fax 069 212 307 53
info.amt47@stadt-frankfurt.de

www.stadtgeschichte-ffm.de
www.twitter.com/isg_frankfurt
www.facebook.com/isgfrankfurt

U-BAHNEN

Willy-Brandt-Platz (U1–U5, U8)
Dom/Römer (U4/U5)

STRASSENBAHNEN

Karmeliterkloster (Kornmarkt)
(Linien 11, 12 und 14)

PARKHÄUSER

Kaiserplatz (Bethmannstraße)
Hauptwache (Kornmarkt)
Dom/Römer (Domstraße)

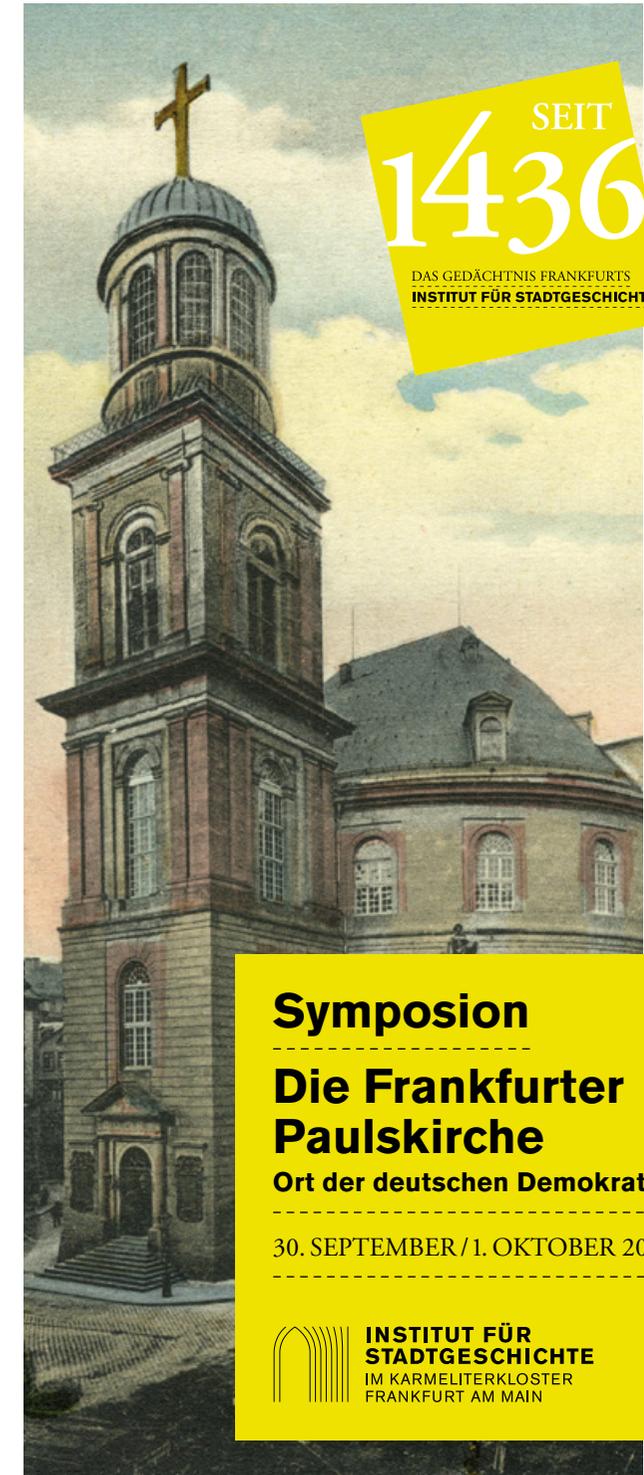
FOYER / KASSE
KARMEITERKLOSTER

Tel. 069 212 384 25



INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MUSEUMSUFERFRANKFURT



SEIT
1436

DAS GEDÄCHTNIS FRANKFURTS
INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Symposium

Die Frankfurter Paulskirche

Ort der deutschen Demokratie

30. SEPTEMBER / 1. OKTOBER 2019

INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

SYMPOSIUM

Die Frankfurter Paulskirche: Ort der deutschen Demokratie

Wie kein anderer Ort symbolisiert die Paulskirche die Tradition einer demokratischen und freiheitlichen Verfassung für die deutsche Nation. Hier tagten zwischen dem 18. Mai 1848 und dem 30. Mai 1849 die Abgeordneten der Nationalversammlung, beschlossen Ende 1848 die „Grundrechte des Deutschen Volkes“ und verabschiedeten am 27. März 1849 das seinerzeit freiheitlichste, demokratischste und sozialste Verfassungswerk. Obwohl der Paulskirchen-Verfassung nach dem Sieg der Reaktion 1849 die Anerkennung verwehrt blieb, prägte sie sowohl die Weimarer Verfassung von 1919 als auch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 1949.

Die 1833 eingeweihte evangelisch-lutherische Paulskirche ersetzte die 1786 abgerissene mittelalterliche Barfüßerkirche. Nach Auflösung der Nationalversammlung diente sie wieder als Gotteshaus der Paulsgemeinde bis zu ihrer Zerstörung 1944 im Bombenhagel. Zur Einhundertjahrfeier der Deutschen Nationalversammlung 1948 feierte die Paulskirche in zeitgemäß vereinfachter Gestalt wiederaufgebaut ihre Wiedereinweihung. Seitdem fungiert die Paulskirche als politische Gedenkstätte und ihr Plenarsaal dient als Ort besonderer Festakte und bedeutender Preisverleihungen.

Das vom Institut für Stadtgeschichte und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung

Titel: Postkarte der Paulskirche vor ihrer Zerstörung
© ISG S17/344

S. 3 Festzug 1923 (ISG S7Z1923/14) ©HMF / S. 6 Mahnmal für die Opfer des Naziterrors von Hans Wimmer, 1964, Foto: Daniel Ebert / S. 7 Der Zug der Volksvertreter zur Paulskirche, Wandbild von Johannes Grützke in der Wandelhalle / S. 9 Ansicht des Plenarsaals nach der Renovierung 1988, Foto: Hans-Georg Göllner

Sämtliche Abbildungen soweit nicht anders angegeben:
© Institut für Stadtgeschichte

veranstaltete Symposium beleuchtet in neun Vorträgen und einem Stadtrundgang die Baugeschichte der Paulskirche, die Bedeutung der Beschlüsse der Nationalversammlung für die demokratische Entwicklung sowie die Erinnerungskultur an diesen bedeutenden Ort der deutschen Geschichte bis heute.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Evelyn Brockhoff
Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte

Dr. Alexander Jehn
Direktor der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung



PROGRAMM

MONTAG, 30. SEPTEMBER 2019 9 BIS 17 UHR
DIENSTAG, 1. OKTOBER 2019 10 BIS 17 UHR

INFO

Ort aller Vorträge: Karmeliterkloster, Refektorium
Veranstalter: Institut für Stadtgeschichte /
Hessische Landeszentrale für politische Bildung
Moderation: Franziska Kiermeier M. A.

Teilnehmereigenleistung: 20 €
Schülerinnen und Schüler sowie Studierende
in Ausbildung: keine

Anmeldung bis 13. September 2019 erforderlich
per Post, per Fax (0611 32 40 77) oder
per Mail bei ute.pahl@hlz.hessen.de.
Information: Ute Pahl, Tel. 0611 32 40 01

MONTAG, 30. SEPTEMBER 2019 9 BIS 17 UHR

Registrierung 9 UHR

Begrüßung 9.30 UHR

Franziska Kiermeier M. A., Institut für Stadtgeschichte
Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich, Magistrat
Frankfurt am Main

Dr. Alexander Jehn, Hessische Landeszentrale
für politische Bildung, Wiesbaden

Kirche und Parlament. 10 UHR
**Die Bau- und Nutzungsgeschichte
der Paulskirche bis 1944**

Referentin: Lucia Seiß M. A., Frankfurt am Main

1789 begann die Stadt Frankfurt mit dem Bau einer neuen lutherischen Hauptkirche. Erst 44 Jahre später konnte man diese 1833 als Paulskirche eröffnen. Der Vortrag behandelt die komplexe bauhistorische Entstehungsgeschichte des Neubaus und beleuchtet dessen Weg vom Kirchenbau zum Parlament und wieder zurück bis zu seiner Zerstörung im Jahr 1944.

**Das Selbstverständnis der deutschen
Nationalstaatsbewegung im Frühjahr 1848** 11 UHR

Referent: Prof. Dr. Frank Engehausen, Heidelberg

Der Vortrag geht der Frage nach, welche Erwartungen während ihrer konstituierenden Phase an die Nationalversammlung geknüpft wurden: Sollte sie eine verfassungsgebende oder eine verfassungsvereinbarende Versammlung sein? Veränderten sich die Auffassungen von den Beratungen des Vorparlaments Anfang April bis zur Einrichtung der Provisorischen Zentralgewalt Ende Juni?

MITTAGSPAUSE 12 UHR

**Das Ringen um
Einigkeit und Recht und Freiheit** 13.30 UHR

Referent: Dr. Günter Mick, Frankfurt am Main

Herberge deutscher Hoffnungen und Schaubühne deutscher Tragik: So hat der erste Bundespräsident Theodor Heuss die Paulskirche genannt, in der 1848 das erste gesamtdeutsche Parlament um staatliche Einheit und freiheitliche Verfassungsrechte rang. Der Versuch ist an den partikularen, reaktionären Machtinteressen gescheitert. Doch das demokratische, liberale Gedankengut der Paulskirche ist ein bleibendes Vermächtnis.

**Das Werk der Paulskirche:
Scheitern und Nachwirken** 14.30 UHR

Referent: Apl. Prof. Dr. Dieter Hein, Frankfurt am Main

Gegen viele Widerstände vollendete die Frankfurter Nationalversammlung im März 1849 ihr Verfassungswerk. Obwohl die Verfassung nie zur Geltung gebracht werden konnte und die revolutionäre Erhebung von 1848 damit gescheitert war, hat die „Paulskirchenverfassung“ bis hin zum Grundgesetz der Bundesrepublik tiefe Spuren in der deutschen Geschichte hinterlassen.

KAFFEEPAUSE 15.30 UHR

**Die Paulskirche – Stadtgang zum
Gedenkort der deutschen Demokratie** 16 UHR

Führung: Till Fischer / Christian Setzepfandt

Gehen Sie auf eine Spurensuche direkt vor Ort. Die Paulskirche ist nicht nur als Gebäude ein Gedenkort, sondern auch durch die vielen Gedenktafeln.

